

Reise

DAS MAGAZIN
VON SONNTAG AKTUELL

**Grüner
wird's nicht**
DAS MITTELAMERIKANISCHE
LAND COSTA RICA PRÄSENTIERT
SEIN REICHES NATURERBE.
Seite w 16

21./22.
Oktober
2017

VON
CHRISTIANE NEUBAUER

Die Wege durch den Naturpark Los Baruecos bei Cáceres sind von einer eigentümlichen, mystischen Schönheit, die sich nur schwer in Worte fassen lässt. Wer von einer Anhöhe aus auf die weite, sanft hügelige Landschaft blickt, wird sich vor Staunen die Augen reiben: Es sieht aus, als hätten Riesen in der Vorzeit hier Murmeln gespielt. Kugelrunde Findlinge liegen rund um einen stahlblauen See wie zufällig hingewürfelt. Kleine, mittelgroße und riesige. Einige der Granitfelsen liegen einsam zwischen Büscheln von Binsen im Gras, andere lagern nah beieinander oder übereinander und türmen sich so zu bizarren Formationen auf. Immer wieder müssen die Wanderer innehalten, um diese mysteriöse Landschaft in sich aufzunehmen, die wie aus einer anderen Welt zu sein scheint. Niemand ist erstaunt, als Wanderführer Herbert Grabe berichtet, dass die Macher der Fantasy-Saga „Game of Thrones“ 2016 hier einen Teil der siebten Staffel gedreht haben.

Die Felsformationen sind Relikte aus der letzten Eiszeit, eine geologische Sensation und eine der faszinierendsten Sehenswürdigkeiten in der Extremadura. Aber bei Weitem nicht die einzige. Diese Region, im Südwesten Spaniens an der Grenze zu Portugal gelegen, gilt zwar wirtschaftlich als eine der ärmsten des Landes, doch sie ist reich an Kultur- und Naturschätzen. Wer abschalten und der Natur (und sich selbst) wieder ein Stück näher rücken will, dem bietet die Region unendliche Möglichkeiten zur Besinnung und Entschleunigung. Finden kann man diese auf kleinen und großen Wanderungen und bei Spaziergängen durch Städte und Ortschaften, die anders als Spaniens zubetonierte Küstenregionen von der Immobilienblase und damit auch von ihren üblen Begleiterscheinungen verschont geblieben sind.

Die gebirgige Region der Sierra de Montánchez, südöstlich von Cáceres, ist für ihren Artenreichtum bekannt. Entlang der uralten Wege verströmen Zistrosen in vielerlei Art ihren Duft. Und zwischen Saatwucherblumen und weißem Affodill, zwischen Natterkopf und anderen Korbblütlern taumeln Schmetterlinge hin und her, als hätten sie zu viel Tempranillo getrunken. Eidechsen huschen zwischen den Ritzen der Trockenstein-

mauern, die Olivenhaine und Weingärten säumen, als die Wanderer vorbeigehen. Die Vogelkenner in der Gruppe haben neben Schwarzkehlchen und Gimpeln auch etliche weitere Arten wie Bienenfresser und Blauracken ausgemacht. Die Vielfalt ist nicht zu überhören. Zur Balzzeit kann man hier den Konzerten unzähliger Vogelhochzeiten lauschen.

Die Felsen sind Relikte aus der letzten Eiszeit

Dichte Bergwälder, in denen Erdbeerbäume, Immergrüner Schneeball sowie Pistazien- und Flaumeichen gedeihen, bestimmen dagegen das Landschaftsbild im Nationalpark Monfragüe nordwestlich von Cáceres. Doch allein wegen der Flora kommt kein Besucher hierher. Die Gegend hat Spektakuläreres zu bieten. „Es gibt nicht viele Plätze in Europa, wo man so gut Geier, aber auch andere, teils seltene Greifvögel, beobachten kann“, sagt Herbert Grabe. Tatsächlich! Über den Köpfen der Wanderer kreist gleich

ein gutes Dutzend dieser imposanten Tiere. Ein Ornithologe in der Gruppe nimmt sie mit dem Fernglas ins Visier und identifiziert zehn Gänse- und vier Mönchsgeier. Aber auch einen roten Milan und zwei Blauelstern hat er ausgemacht. Mit etwas Glück könne man einen iberischen Kaiseradler sehen, weiß Grabe. Doch der Aufstieg auf den Berggrücken lohnt sich auch wegen der atemberaubenden Aussicht. Der Blick schweift über eine hügelige und – das ist für die Extremadura typisch – leicht verwilderte Kulturlandschaft, die von unbesiedeltem, aber beweidetem Wiesenland geprägt ist, auf dem Tausende Stein- und Korkeichen wachsen. Dehesa wird diese Landschaft genannt. „Die Dehesas in der Extremadura wirken alle verlassen und lieblich zugleich – diese eigenartige Mischung hat nicht nur mich persönlich, sondern bislang auch alle meine Gäste in den Bann gezogen“, sagt Grabe.

Die Extremadura steht aber auch, was Kulturschätze angeht, Andalusien, Galicien oder Kastilien in nichts nach. Die maurisch geprägte Altstadt von Cáceres gilt als eines der schönsten Kulturdenkmäler Spaniens. Doch kaum jemand weiß es. „Selbst viele Spanier haben kei-

ne Ahnung, dass Cáceres eine der am besten erhaltenen Altstädte Europas besitzt“, sagt Herbert Grabe und aus seiner Sicht sei das auch gut so. „Sonst wäre Cáceres inzwischen ein spanisches Rothenburg ob der Tauber“, fügt er hinzu. Auch Mérida, Trujillo und Plasencia sind erfreulich untouristisch geblieben. Hier sind die Einheimischen noch unter sich. Neben Cáceres lohnt auch ein Besuch von Trujillo mit seiner imposanten maurischen Festung und seinen Renaissance-Palästen rund um die Plaza Mayor. Und wie in allen Orten in der Extremadura haben auch in Trujillo Störche auf jedem Turm Nest gebaut. Überall klappert es.

Störche sind neben den Findlingen eine weitere Attraktion im Naturpark Los Baruecos. Anstelle von Türmen haben sie auf den Granitblöcken ihre Kinderstuben eingerichtet – bodenbrütende Störche gibt es in Spanien nur in Los Baruecos! Ein weiterer Exot hat sich 1958 am Rande des Naturparks niedergelassen: der deutsche Künstler und Pionier der Fluxus-Bewegung, Wolf Vostell. Bis zu seinem Tod 1989 lebte er in den Räumen einer ehemaligen Wollwäscherei. Heute ist das Gebäude ein Museum, in dem Werke von Vostell zu sehen sind.

Murmelspiel

Mysteriöse Granitfelsen, imposante Gebirgsketten und dichte Bergwälder – die Reize der spanischen Extremadura liegen in ihrer Ursprünglichkeit.



Kugelrunde Findlinge liegen verstreut in der Landschaft, so als hätten Riesen damit Murmeln gespielt. Foto: Christiane Neubauer



Unterkunft

Hotel NH Palacio De Santa Marta in Trujillo, DZ ab 100 Euro, www.eurostars-hotels.com/eurostars-palacio-santa-marta.html. Hotel Parador, Plaza San Vicente Ferrer, in Plasencia. DZ ab 150 Euro, www.parador.es/de/paradores/parador-de-plasencia

Veranstalter

Der Veranstalter „Erde und Wind“ bietet eine geführte Wanderreise in die Extremadura an (ab 1220 Euro). Termine: 8. 4. bis 15. 4. 2018 sowie 15. 4. bis 22. 4. 2018, Buchung und Informationen unter www.erdeundwind.de.

world insight®

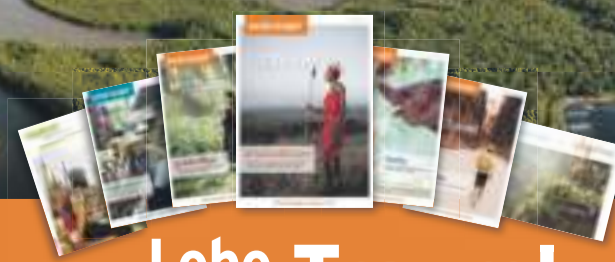
» Thailand erleben. Mit anderen sympathischen Reisenden. Auf Augenhöhe an meiner Seite! «

Mint Manatwongkan ist eine unserer deutschsprachigen WORLD INSIGHT-Reiseleiterinnen und Reiseleiter in Thailand

Beispiele aus unserem Erlebnisreisen-Programm weltweit:

Thailand 20 Tage ab € 2.150,- | Albanien 15 Tage ab € 1.399,- | Marokko 15 Tage ab € 1.299,- | Namibia und Botswana mit Victoriafällen 22 Tage ab € 2.899,- | Sri Lanka 22 Tage ab € 2.150,- | Neuseeland 26 Tage ab € 4.699,- | Costa Rica 16 Tage ab € 1.850,- | Kolumbien 21 Tage ab € 2.799,-
Preise inkl. Flug, Rundreise, deutschsprachiger Reiseleitung, Eintrittsgeldern und R&F-Fahrtkarte

Erlebnisreisen weltweit in kleiner Gruppe | Katalog? 02236 38360 | world-insight.de



Lebe
deinen Traum!

WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH | Sürther Hauptstraße 190 E-F | 50999 Köln